

Fürsorge und Selbstsorge als ethische Grundorientierungen der Pflege

Marianne Rabe

Pädagogische Geschäftsführerin
Charité Gesundheitsakademie, Berlin

Fürsorge und Selbstsorge als ethische Grundorientierungen der Pflege

- 1. „An sich selbst zu denken, ist schlechte Gewohnheit...“ Die Verherrlichung der Selbstlosigkeit
- 2. Fürsorge, Autonomie, Selbstsorge
- 3. Wiedereckung der Selbstsorge als Basis einer professionellen Grundhaltung als Ziel der Pflege
- 4. Diskussion eines paradigmatischen Fallgeschichte aus der Bibel: der barmherzige Samariter

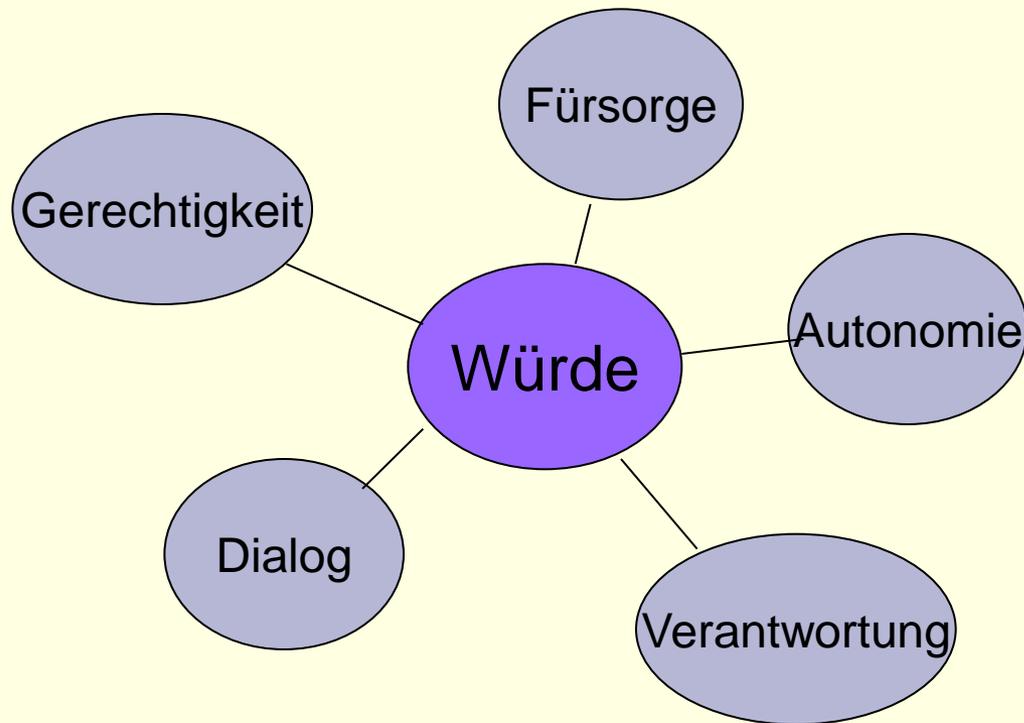
Die Palme der Selbstlosigkeit

- „Von Hause aus, seiner Natur nach, besitzt der **Mann** alles eher als Selbstlosigkeit. Der Mann ist Egoist und soll es auch sein; er hat sein eigenes Ich, seine Individualität scharf auszuprägen und zu behaupten.

Die **Frau** ist dazu bestimmt, mit ihrer Person zurückzutreten, sich selbst zu vergessen, sich aufzuopfern für andere; ihr allein gebührt dafür auch die Palme der Selbstlosigkeit. Schon die Natur weist der Frau diese entsagungsvolle Stelle an, sie richtet des Weibes Denken und Trachten von allem Anfang an auf Selbstlosigkeit und Selbstvergessen.

Dr. Schneider, 1901,
zit. nach Bischoff

Ethische Prinzipien (nicht nur) für die Pflege



Anthropologische Dimension

- *Conditio humana*, die gemeinsame menschliche Grundsituation
- Moralische Pflicht zur Fürsorge auf Grund der grundsätzlichen Verletzlichkeit jedes Menschen
- Anerkennung auch des Hilfsbedürftigen als personales Gegenüber (Autonomie)

Theda Rehbock, 2005

Fürsorge, Selbstsorge und Autonomie

Care-Ethik (Gilligan)

Ethik der Achtsamkeit (Conradi)

Unterschied zwischen „caring“ und „nursing“
(Dallmann)

Selbstsorge: Sorge um uns selbst, die wir
selbst leisten müssen (Rehbock)

Fürsorge ohne Selbstaufopferung

Fürsorge ohne Paternalismus

Fürsorge und Autonomie sind komplementär

Selbstsorge als Teil der professionellen Grundhaltung der Pflege

- Wertorientierung
- Respekt
- Selbstreflexion
- Achtsame Wahrnehmung
- Fähigkeit zur Perspektivenübernahme
- Kompetenter Umgang mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen Anderer
- Authentizität
- Eigene Grenzen kennen und verteidigen

Selbstsorge als Ziel der Pflege

- Kritik an Orem: Pflege definiert die Selbstpflegetherfordernisse und damit die Norm – Missachtung der Autonomie
- Patientenorientierung heißt: dem Patienten helfen, den *für ihn* besten Weg zu finden
- Pflegerische Förderung der Selbstsorge ist fürsorglich (anteilmehmend, unterstützend) und respektiert die Eigenheiten und Wünsche des Patienten, auch wenn dies dem „state of the art“ widerspricht. Hier ist individuelle Beratung gefragt.

Eine paradigmatische Geschichte zu Fürsorge und Selbstsorge

Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halbtot liegen. (...)

Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm, goß Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn.

Am nächsten Tag zog er zwei Silber Groschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir ´s bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Lukas 10, 25-37

Fishbowl-Diskussion

- Diskussionsform für größeren Gruppen
- Die Diskussion findet in dem „Innenkreis“ statt
- Wer etwas beitragen möchte, nimmt dort Platz und wird von der Moderatorin entsprechend aufgerufen
- Wenn der Diskussionsstrang beendet ist, gehen die Diskutanten wieder aus dem Innenkreis und machen anderen Diskutanten Platz
- Jede/r kann beliebig oft in den Kreis gehen